

Finanzmarkt Baltikum Krise ausgestanden

von Rudolf Hermann, Stockholm 17.5.2016

Vom Exporteinbruch im Zuge der EU-Russland-Krise haben sich die baltischen Staaten definitiv erholt. Die mittelfristigen Aussichten sind ansprechend.



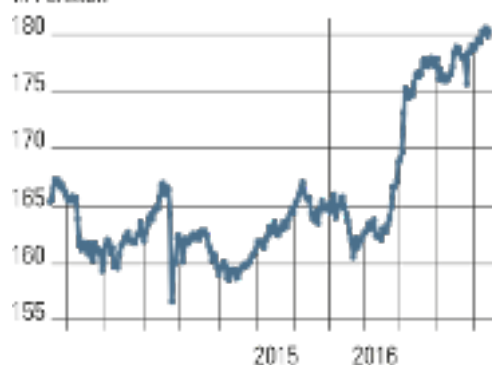
Die baltischen Republiken Estland, Lettland und Litauen haben das Wegbrechen russischer Exportmärkte inzwischen alle relativ gut verdaut.

Wenn am vergangenen Donnerstag in der estnischen Hauptstadt Tallinn allenthalben Champagnergläser erhoben wurden, dann galt diese Geste nicht in erster Linie dem Börsenindex Nasdaq OMX Baltic, der in letzter Zeit steil nach oben zeigt und seit Ende Februar um rund 10% zugelegt hat (siehe Grafik). Mit dem Kapitalmarkt hatten die Festivitäten jedoch sehr wohl zu tun. Gefeierte wurde das 20-jährige Bestehen des estnischen Wertpapiermarkts, und zwar stilgerecht mit einer Finanzmarkt-Konferenz und einem Galaabend im Tallinner Neubauviertel Ülemiste, das mit seinen Bauten aus Glas und Stahl den baltischen Aufschwung veranschaulicht.

Das Baltikum holt auf

OMX-Baltic-10-Index

In Punkten



QUELLE: BLOOMBERG

NZZ-Infografik/akt.

Ansprechende Aussichten

Was die Entwicklung der letzten zwei Jahre angeht, so haben die baltischen Republiken Estland, Lettland und Litauen das Wegbrechen russischer Exportmärkte im Zuge der politischen Abkühlung und Verhängung von Sanktionen und Gegensanktionen inzwischen alle relativ gut verdaut. Vom potenziell ertrageichen, aber notorisch instabilen Russlandgeschäft haben sich viele Exportunternehmen auf andere Märkte ausgerichtet. Gleichzeitig ist das Baltikum durch die Diversifizierung von Energiebezügen weniger anfällig auf Moskauer Pressionen, was sich in günstigeren Preisen ausgewirkt hat.

Entsprechend bewerten Analytiker die mittelfristigen Aussichten des baltischen Wirtschaftsraums als ansprechend. Lettland und Litauen können laut einer [Prognose der Osteuropabank](#) EBRD im nächsten und

übernächsten Jahr ein Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) in der Höhe von rund 3% erwarten, Estland im Bereich von 2% bis 3%. Lettland erreicht zudem einen symbolischen Meilenstein, steht doch die Aufnahme in die OECD bevor.

Was die nationalen Börsenindizes betrifft, hat in der Entwicklung über das letzte halbe Jahr hingegen Estland die Nase vorn mit einem Zuwachs von 12%. Die zwei anderen baltischen Börsenplätze erreichten beide nur je etwa die Hälfte dieses Werts.

Estland dominiert

Im Index OMX Baltic 10, der die 10 liquidesten Titel der baltischen Börsen abbildet, ist derzeit Estland mit sechs Unternehmen am stärksten vertreten, Lettland dagegen mit nur einem, der Pharmagruppe Olainfarm. Das jüngste Indexwachstum geht auf Kursavancen estnischer Unternehmen diverser Sektoren wie Olympic Entertainment (Kasinos), Tallink (Reederei), Merko Ehitus (Bauwesen) oder auch der litauischen Siaulių Bankas zurück, während der litauische Telekomanbieter Teo oder der estnische Handelskonzern Tallinna Kaubamaja mit Kurseinbussen als Bremser wirkten.